

Jahresbericht 2018 der SP MigrantInnen Kanton Bern

Statutarische Anerkennung: Der Parteitag der SP Kanton Bern anerkannte am 14. Februar 2018 die SP MigrantInnen Kanton Bern offiziell als Organ der SP Kanton Bern. Er passte hierfür die Statuten der Partei an und anerkannte das Reglement, das die interne Funktionsweise regelt. Damit kam eine mehrjährige Aufbauarbeit zu einem ersten Abschluss. Die wichtigsten Projekte betrafen:

Beteiligung an den Grossratswahlen vom 25. März 2018: Die SP MigrantInnen unterstützten alle Kandidierende mit Migrationshintergrund mit einem eigenen Flyer, Standaktionen, über Social Media (in mehreren Sprachen) und weiteren Aktionen zu den Themen politische Partizipation, Arbeitsintegration durch Nachholbildung und Asyl.

Einbürgerungskampagne: In mehreren Informationsveranstaltungen und Schulungen brachten die SP MigrantInnen die Einbürgerungskampagne voran.

Internationale Steuerfragen: Viele Personen aus der Migrationsbevölkerung haben in ihrem Herkunftsland noch Liegenschaftsbesitz. Mit Blick auf die Einführung des Automatischen Informationsaustauschs zwischen Steuerbehörden führten die SP MigrantInnen Informationsveranstaltungen durch, um Betroffene bei der Regularisierung zu unterstützen.

Kirchensteuer für die Juristischen Personen: Der Anteil von Personen, die keiner Kirche angehören nimmt zu, ebenso der Anteil jener, die keiner anerkannten Landeskirche angehören. Zur Wahrung des religiösen Friedens in einer zunehmend säkularen Gesellschaft braucht es neue Modelle. Wir diskutierten diese an einer öffentlichen Veranstaltung am Beispiel der Kirchensteuern von juristischen Personen.

Abstimmungskampf gegen die Selbstbestimmungsinitiative: Die SP MigrantInnen Schweiz stellten Flyer in elf Sprachen zur Verfügung. Die SP MigrantInnen Kanton Bern beteiligten sich aktiv an der Führung dieses Abstimmungskampfes.

Partipationsmotion in der Stadt Bern: Dies betrifft das bisher grösste Projekt. Die Motion fordert ein Haus der Kulturen in der Stadt Bern, das als Begegnungszentrum dienen und transkulturelle Begegnungen, die Durchführung von Sprachkursen usw. erleichtern soll. Eine Partizipationsmotion kann allein von Personen ohne Schweizer Pass, aber mindestens drei monatigem Aufenthalt in der Stadt unterzeichnet werden. Die Sammlung der Unterschriften wird im Frühjahr 2019 abgeschlossen.

Interne Aufbauarbeit: Der Vorstand traf sich regelmässig zu Sitzungen und organisierte mehrere Mitgliederversammlungen. Er baute eine Website auf, versandte an die rund 150 Mitglieder Newsletter und war auf Facebook präsent. Die Arbeit war bisher aber auf zu wenige Schultern verteilt. Das Hauptziel, der Migrationsbevölkerung eine politische Stimme zu geben, ist rascher formuliert als konkret umgesetzt.